

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mfr. 25 Pfg.
Post-Voranschlag: D. M. 100 Nr. 64994.

Illustrierte Wochenschrift

Inserate: Die 6. gelb. Komparativ-Beile 1 Mfr. 50 Pfg.
Bei Wiederholungen entsprechend hoher Rabatt.

(Alle Rechte vorbehalten)

Eine Hinrichtung von M. Schwann

(Zeichnung von Scholz)



Weiße. Ich will sie fragen, jeden will ich fragen, ob er die Todesstrafe billigt? Sagt er „Ja“, so werde ich ihn niederhengen, wie man eine wertende Weiße niederhängt. Treten, schlagen, schiefen, dolchen — ich will — ich will —

Mit einem furchtbaren Schrei ermahnte ich. Der helle Morgen fiel in mein Fenster. Rechts vom Fenster stand das herrliche, mit hunderten kleineren Blumen besetzte Mythenbüschel, das mir die Liebe zum Gebürtigen geküsst. Die Morgen-sonne spielte in der roten Blütenfäule. Eine Wüste aber war abgerollt und lag weidend auf der Tischplatte. Immer noch brannten meine Augen. Jetzt erinnerte ich mich meines schrecklichen Traumes, und es schüttelte mich, schüttelte mich, bis endlich ein Tränenstrom die Glut der Augenlider löste. Was ich in dieser Nacht im Traume erlebt, war so furchtbar, wie furchtbarer eine Weltlichkeit sein kann, und doch ist die Weltlichkeit noch furchtbarer, denn mein Traum hatte mir nichts Unmögliches offenbart. Immer noch hörte ich die Worte des Staatsanwalts: „Die Liebe hat kein Teil mehr an dir!“ Und immer wieder empörten sie mich und rissen mein Häutchen zu Nadelspitzen fort, auch jetzt noch, als ich meditierte. Endlich aber flutete mein Denken und Empfinden, das der Traum der Nacht so armützig durchwühlte hatte, zurück, zurück in die stille Weite, und das sonnenglutende Gedenken des jungen Tages veränderte mir: „Die Liebe hat an allem Teil, und eine Zeit wird kommen, da sie Siegerin sein wird in der Menschenwelt, und der grauam brutalen Mörderlust der Menschen nicht mehr wogend wird, sich zu bededen mit dem gelohlenen Mantel der durpurrotblauen Gerechtigkeit.“

Zukunft

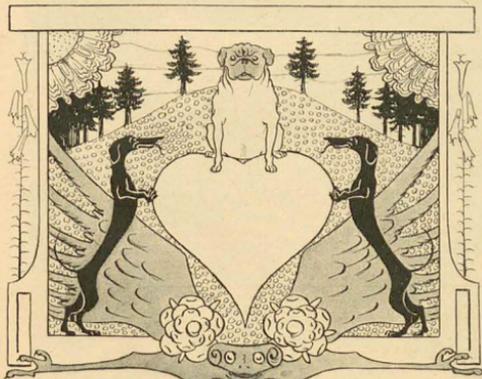
Du reiche Frau, du edle Frau,
Mit deiner Sehnsucht unterm Herzen,
Du schiffst jubeln und erschrickst;
Ich sehe dich in deinem Schmerze;
Wie du beim Schein der Ambrä-
kerzen
Die seidne Wiegedecke fischst.

Und tausend Kinder sebst du reben,
Die still an einem Striche drehen,
Früh alt vor Hunger und Gebreiß,
Und siehst die Väter sich erbeben,
Alte, die bäßlich, müssen leben,
Damit es Schönheit könne geben,
Sie fürmen dein geschmücktes Nest:

Du zähst die Fäden, silbergrau
Und schwarz und bläurot, und dir
schweben
Da würdest du in Todeswehen
Die — jubeln, könntest du dich leben,
Wie dich zum mörderischen Gest
Die schmutzige Faust des Arbeit-
manns
Um deine weiße Kehle preßt.

Madam, dies blutige Garn, wer
spann es?
Da würdest du in Todeswehen
Die — jubeln, könntest du dich leben,
Wie dich zum mörderischen Gest
Die schmutzige Faust des Arbeit-
manns
Um deine weiße Kehle preßt.

Richard Schmal



Das Küssen

Es ist kinderleicht sich küssen lassen,
Halt mir dein Schändelchen nur hin,
Laß mich dich recht beim Kopfe fassen
Und senke nicht verächtlich das Kim.

An meine Brust magst du dich lehnen
Den trunkenen Vliß zu mir hinauf,
Dann schließt ein süßes Liebesheuen
Von selber deine Lippen auf.

Und kannst du meine Glat ertragen,
Dringt sie bis in dein Herz hinein,
So werd' ich wohl in meins Gagen
Schon selber der Gefühle sein.

Gest von Woljogen

Ein Glücklicher

Von Georg Borchard

Das Wetter ist schön, folglich fahre ich oben, für sehr Feinnige oben
auf dem Dammis.

Also ich lag oben auf dem Dammis und dachte an gar nichts, da trat
mir jemand auf die Füße und ließ sich dann schwerfällig neben mich auf den
Platz fallen. Das hörte mich unangenehm aus meinem tiefen Gedanken auf. Ich
sah mir den Missetäter an, es war ein alter Mann, eine fäulische Gestalt, ein
aus dem gutmütigen Gesicht. Er trug einen braunen, schäbigen Pelz, einen
eingedröckten Hut, ein Cigarrenkästchen unter dem Arm und Sandhübe, Morita
von Handhüben. Die jungen Handhübe bestanden nämlich aus drei
Schichten, Leder — Baumwolle — Woll. An manchen Stellen war nur die
Oberhaut gerissen und die Baumwolle war sichtbar. An anderen Stellen sah
das Leder hervor, da Wolle und Baumwolle gerissen waren. An den meisten
Stellen waren alle drei Schichten gerissen, und das bloße Fleisch zeigte sich
mäßig — blauer in der frostigste Kälte. Wir schrieben nämlich Anfang Dezember.
Jetzt nahm mein Nachbar unterhängig den Hut ab. „Es ist mich ge-
fallen, noch ich nicht; da unten ganz nämlich müssen Sie wissen — er
wachte sich zu mir — die Schwärze von meine Schwärze.“

„Ich habe leider nicht das Vergnügen, Sie zu sehen.“
„Na ja! Ich sage schon! Du loßt man so den ganzen Tag trum und
verloßt nicht!“

„Sie müssen nämlich wissen, ich handle mit Cigarren, nur mit feine
Cigarren, nur echte Havana, an detail und an groß, einzeln und fettenweie.
Wollen Sie vielleicht welche kaufen? Hier hab' ich eine ausgescheidete Nummer.
— Aber der habe ich heute dreihundert — das darfaukt — das Hundert
mich selbst zehn Mark. Ich laße es Ihnen für keine. Ich sage Ihnen, es
ist ein Spottpreis. Sie kriegen le halbegefahr.“

„Ich bin augenblicklich verlor, aber eine will ich doch nehmen, um 'mal
zu probieren.“

Ich nahm die Cigare. Er griff diensteifrig in die Tasche und hielt mir
dann ein brennendes Streichholz unter die Nase.

„Anwoll! So läßt eine die Welt sitzen — selbst die Verwandten leben
einen nichts — Gott sei Dank, daß ich so viel verlor, bin, denn auf die feinn!
ich nicht auch nicht verlassen. — Aber ich ärgere mich nicht darüber. Al
Beshalb soll' ich auch? — Da hab' ich mir 'ne Schwärze, die hier in
Berlin wohnt, die andere wohnt in Düsseldorf, reich verheiratet, sag' ich Ihnen,
sehr reich verheiratet! Wenn ich nu zu der sage, sie möchte mir zu meinem
Gebürtstag — 10. Dezember — Henden oder wenigstens Handhübe schenken
— leben Sie, meine sind schon sehr schlecht, ich hab' sie mir nur noch
mäßig zusammengekauft — dann sag' sie — lieber Junge; sag' sie — wir
brauchen unser Geld alleine; sag' sie. Na, ich werd' mich da doch nicht drüber
ärgern! S' beahalt! — Du hast bene gute Kuelkommen in deinem Stitt; sag' sie.
Na, da hat sie ja auch ganz recht — leben Sie, wenn ich jetzt nach
Spanie komme — ich bin nämlich müssen Sie wissen, in der Meisterschaft für
alle Parteien — das ist ja jetzt nach Spanie komme, leben Sie, dann
geh ich in mein Zimmer, mein eigenes Zimmer, und da ist es ziemlich warm,
und dann mach' ich die Fensterbre auf, und da sieht mein Mittagrot sein
jevornit, sag' ich Ihnen, Teltower Kläuben und Hammelbraten jiert's heute.
Mein Lieben, was willst du noch mehr? Das Leben ist gar nicht schlecht.
Aber so ganz ohne Beschäftigung kann ich es doch nicht aushalten, deshalb
hauiere ich eben mit Cigarren, nur mit echten Havana — an detail und
an groß — einzeln und fettenweie.“

Einem Herren haben wir auch im Stitt drei Bäume und zwolf Bante —
im Sommer ist es ganz schön bei. Na, wissen Sie, wie das so immer in
solchem Stitt is, da kommen auch öfter Anferien unter den alten Herren vor. Sie
geben sich Epigrammen, upen sich — ich betetliche mich natürlich an so was
nicht — il' waja sollte ich auch?

Da neulich war Stiftungsfest bei uns, da bekam jeder alte Herr ein
gutes Mittagrot und 'ne Flasche Wein. Na, und denn hab' ich doch geredt,
ich weiß doch, was gute Zitte heist.“

Er war angehalten, legte sich an die Brüstung des Verbeds und machte
eine poetische Handbewegung.

„Meine werten alten Herrn! Obgleich wir hier vornehmlich sind, um
fröhlich den Tag zu begeben, den wir heute feiern, so halte ich es doch für
meine verdienstliche Pflicht, des Mannes zu gedenken, welcher, obgleich er
Millionen war, dennoch der Armen gedachte und in seinem Testament für uns
alte Herren und Kaufleute ein Legat anordnete. Er lebe hoch! hoch! und noch
einmal hoch!!! — Hoch soll er leben! Hoch soll er leben! Dreimal hoch!“ lang
er vor sich hin.

„Junge! Du kannst ja Passior werden! Du kannst ja reben wie ein
Abgeordneter! Du hast ein famos Mautwert! — so schreiben die alten Herren
alle durcheinander. Es war aber nur der pure Wein von ihnen. — Na, nu
woll' ich ihnen erit zeigen, was 'ne Sache is, und hab' die Rede in die Zeitung
bringen lassen! Sie müssen's ja geloben haben. Natürlich ein kühnen man
gebenden. Natürlich! Dann haben sie nu alle beim Mittagessen erlagt. Sie hätten
nen Reporter, nen Zeitungschreiber unter sich. Das war aber auch nur der
bloße Weid. Aber das fränk' mich nicht. Das soll mir mein Glia nicht verbittern.
Na, dann eh ich eben von nun an in meinem Zimmer. — Abendrot müssen wir
uns zwar selbst bedachten, zwei Mark kriegen wir allerdings. — Nein, das
leben ist schon famos; man braucht sich gar nichts anderes zu wünschen. Jeder
soll joll' sorgenloses Alter haben, wie id! — Mein Lieben, was willst du
noch mehr?“ lumnte er vor sich hin und kletterte bedächtig vom Dammis
herab.

„Kannten Sie den alten Mann, mit dem Sie eben sprachen?“ fragte
mich ein Herr, der vorhin zugehört hatte.

„Nein!“

„Aber ich kenne ihn. Ein armes, bemitleidenswertes Geschöpf! Er ist
ein wenig.“

Der Herr zeigte mit dem Finger nach der Stirn. Ich erschaute.



Die Vertreibung
aus dem Paradies



Der schlaue Hirtenbua

oder
Ein schattiges Plätzchen



Ein Heiratsantrag

(Zeichnung von Schmidt)



„Gnädigste sehen, — der Herbst kommt, — es ist Zeit, sich ein Nest zu bauen, — darf ich um Ihre Hand —“
„Sprechen Sie mit meinem Mann.“

Am Ende des Jahrhunderts

Roman

von
Mileci Suvorin

2 Bände in 8^o. 38 Bogen — Preis 4 M. 50 Pf.

Mileci Suvorin, der Verfasser des „Alten Meier“, ist der bedeutendste Schriftsteller des modernen Weltromans und einer der besten Dramatiker. Das hier vorliegende Buch, sein erstes Roman, hat nicht nur in der Heimat den größten Erfolg, sondern auch bei seinen Lesern in einer beinahe unermesslichen Zahl von Ländern. Namentlich durch die Klugheit und Schärfe, mit der das Gesehene gezeichnet und geistig mit „wunderschönen Bildern“ und mit der eigentümlich schillernden Kraft des Wortes der „Lese“ beglückt wird, besitzt es eine größere, als irgend ein anderer Roman der neueren Zeit. Die Erzählung ist sorgfältig problematisch, hat einen tiefen Hintergrund, hat nicht nur im landschaftlichen Sinn „pharisäer“, sondern eine physisch-psychologische Bedeutung: ein breites Interesse, das auch die höchsten Genüsse des menschlichen Geistes befriedigt. — Es wird in fast jeder Bibliothek und in fast jeder Lesersammlung zu Hause sein. — Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. —



Hamburg - Eilbeck.

Goldschrankfabrik,
Eisenkonstruktionswerkstatt,
Kunst- u. Hauschlosserei,
Lieferanten der Kaiserlichen Militär-, Post- u. Eilbecker.

Technikum Eutin
Waldstein- und Bausteine mit Praxium.

Dubiose Forderungen

übernehmt zur Verwaltung eine
Rechtsanwaltschaft
Goldstein & Co.
Berlin, Neue Schönhauserstrasse 1.

Sehen erklären und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

1848

Briefe von und an Georg Herwegh

herausgegeben von Max Reichert

8^o. ca. 23 Bogen. Preis 3 Mark.

Detectiv-Institut

L. Kgl. Criminal-Polizei-Agentur a. d.

Ludwig Windell,
BERLIN, Schlossplatz 2, II.

empf. sich in Folge seiner langjähr.
Praxis in, prima Refer., in Belgien, in
d. hochst. Aristokratie d. in. u. Ausl. zu

Ermittlungen u. Observationen etc.
unter Beweise zu voll. Bedingungen

Verbindungen mit allen Ländern,
Besond. mehrere ständliche Krieger in
und nach Europa, sowie nach allen
Erdteilen empfing ich mich zur
Reisebegleitung und Fremdenführung.

Expeditio mit — 700 Nachtarbeit.
On parole français — English — Italienisch.

Entziehungskuren!

Dr. Fromme,
Villa Augusta, 501199 Hamburg.

Patente

besonnen u. vortheilhaft

H. & W. Patayk

Berlin NW,
Kastellan-Strasse 30.

Stehen auf Grund ihrer
reichen (25 000
Patentangelegenheiten
als Sachverständigen

technische Vertretung an.
Besondere: Hamburg
Kilo u. Hl., Frankfurt a.
M., Breslau, Prag, Budapest,
Lissabon, Genoa, Lissabon

(seit 1872
ca. 100 Anträge)
Verwechslungsgefahr ca.
17 1/2 Millionen Mark

Ausland — Prospect gratis.

Benachrichtigung.

Singener Büttner's neuer patentirter elektrischer Apparat, sein
vermehrt, garantirt ohne Rauch, sein Schließen auf Gabeln, Röhren, Zäpfen,
Wasser u. mit einem Schieber in einer bequemen, ungeschlossenen Handlung
perfekt. Ihre Ausstattung und vollständige Beschreibung mit 20
— 100 Tafeln 40 Ct. 2^o. über 2000 Exemplare. Der Apparat
bring leicht bei Preis um 30 Mk. oder 25 fr. oder constanten über 40
centimes über. Einzelheiten über die Beschaffenheit, Konstruktion,
Qualität, Schließweise etc. können werden in Befragung genommen.

— Rückversicherer: Habsburg —
D. VOSS, Breslau, Gräblichstrasse 37/39.
Fabrik für Elektro-Technik und patentirte Maschinen.

Abel Bernant
Mathalie Nadore
Roman
Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen
Mussir. Umschlag von Steinlein.
→ 8^o. 480 Seiten. Preis 4 Mark. ←

„Mathalie Nadore“ ist die Geschichte eines kleinen Wälder Häuschen, das nicht von der Welt, wie man sie sich gewöhnlich in Erzählungen vorstellt, die in weiter Ferne, noch tiefer aber elegant und gar nicht getrennt. Ihre Hauptfigur ist eine in dem ganzen Roman ungewöhnlich hübsche Frau mit dem leichten, leichtesten Blick und dem unterirdischen, furchtbaren, furchtbaren Blick. Der Roman ist ein Gemälde der leidenschaftlichen Leidenschaft: in der Leidenschaft in ihrem Leben liegt, in der Dämmerung der Wälder, der Dämmerung der Wälder, die er mit ihr leben sollte, hat sie glücklich, liebt sie, hat sie nicht zu befehlen.

Staubbad
Kur- u. Wasser-
Hollenthal

Bad Brunnthal
in München.

Vorzügliche
Heilerfolge
bei Verdauungs-,
Nerven-, Brust-,
krankeiten und
chronischen
Katarthen.

Aeriathe Director Dr. Lehmann,
Individuelle ärztliche Behandlung.
Sorgfältige Diät. Billige Preise.
Alte, ständige Wasser-
Prospekte kostenlos.

„Der Nebelspalter“

schweizerisches Witzblatt, wöchentlich bei 8 Seiten gross 4^o Umfang, 3 bis 3 1/2 Seiten Illustrationen, allemal ein grosses, künstlerisch ausgeführtes Farnebild. Freisinnig-fortschrittliche Tendenz.
Zeichner und Schriftsteller I. Rang als Mitarbeiter.
Ausgezeichnete Karikaturen und ausserordentlich treffliche Portraits. Schweizerische und ausländische Politik.
Abonnements, ins Ausland unter Kreuzband, pro Quartal Mk. 4.—.
Beliebtes, im In- und Ausland weit verbreitetes Insertionsorgan.
Neuenterdet Abonnenten erhalten das prächtige Farnebild „Das neue Bundeshaus in Bern“ (Wert 2 Mk.) gratis nachgeliefert.
Zum Abonnement besonders allen Schweizern und Schweizervereinen im Ausland bestens empfohlen.
Bestellungen nehmen entgegen alle Postbüreau sowie die Expedition des „Nebelspalter“, Zürich.

Die Lehfeld
Werkzeug
Zur Catalog verlangen
Unentgeltliche Kataloge
Schneidwerkzeuge
Hörn u. Goldwaschen

Vertrauliche Anskünfte
über Familien, Geschäfte u. Privat-
Verhältnisse sowie über gewisse Quantitäten
halt u. liefert mit 200 Qm u. Meubeln
Beyrich & Greve,
Königs- u. Zank-
Spezialgeschäft Waffelmaschinen,
Seit September 1888, München.

Photographien n. d. Leben.
München.
Ihre Familien, Geschäfte u. Privat-
Verhältnisse sowie über gewisse Quantitäten
halt u. liefert mit 200 Qm u. Meubeln
Beyrich & Greve,
Königs- u. Zank-
Spezialgeschäft Waffelmaschinen,
Seit September 1888, München.

Nerven-
Herz- und Nervenleiden
in modern wissenschaftlich-
mechanische Erfindung
Ekk
das grosse Wohlthat!
Unvergleichlich schnell etwäg.
Prospekt-Brief gegen Rückporto.
Paul Gassen, Ingenieur, Köln.

Wieder eine neue Auflage, und zwar innerhalb
17 Jahren die 25., erschien werden von
Carl Urbach's
Preis-Klavierschule
die von 40 vorliegenden Klavierschulen mit dem Preise
gefordert wurde und nach der in den Klavierschulen Deutschlands,
Oesterreichs und der Schweiz sehr viel unterrichtet wird.
Der Ruf der Vortrefflichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule
ist auf der ganzen Erde begründet.
Diese jetzt fertig, nur 5 Mk. — elegant gebunden mit Leder-
rücken und 64 u. — in Ganzleinenband mit Leder-
und Schwarzdruck 5 Mk. — in Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 Mk.
Die direkt Dekretationen schreibt aber viele Gdte.: über ein der Gdte
eines illustrierten Klavierschule Gdte. Buchdruckerei hat, kann im
ersten Band liefern.
Es begeben durch jede Stadt, ein Prellarbeitenhandlung, sowie direkt von
Max Hoff's Verlag in Leipzig.

SIMPLICISSIMUS
ILLUSTRIRTE
WOCHENSCHRIFT
SIMPLICISSIMUS
IOFF

PREIS 10 Pf.
ADOLF LANGEN'S VERLAG, MÜNCHEN.

Simplicissimus-Plakate.

Preis pro Stück 2 Mark.

Unsere bekannten Teufel- und Mops-
Plakate liefern wir franco gegen Ein-
sendung obigen Betrages.
München
Kaulbachstrasse 51a.
Die Expedition des „Simplicissimus“.

Der Morgenbesuch

Von

M. S. Verdier

Leise tret' ich in das Stübchen
Meines holden Mädchens ein.
O, noch schläft das süße Röschen,
Ob schon hell der Sonnenschein
Durch die Scheiben freundlich strahlt
Und auf ihrem Angesicht
Röthendrote Rosen malet —
Till! schläft und merkt es nicht.

Schläft und träumt und denkt wohl meiner?
Ja, im Traum denkst sie an mich,
Denn ihr Knospenmund, ihr Aehren,
Spitzt zu einem Kusse sich.
Wie entzückend ist das Grüßchen
In dem runden weichen Kinn;
Amer lüth, das löse Grüsschen,
Schelmisch kitzelnd hoch darin!
Ihren Busens Schnee'ge Hütle
Ist zwar schambast knus'ig verdeckt;
Doch der Ainnen zarte Hütle
Läßt erraten, was sie deckt. —
Wie sie dalagst, hingezossen,
Ihre Füße heitermit,
Von der Sonne Glanz umflossen:
Welch' begauderens schönes Bild!

Wachst bereit die Käfte flogen,
Wüßten um mein Mädchenlein,
Und vom nahen Walde zogen
Wärzige Wäfte mit herein.
Da erob' ein Käffen, Rosen,
Um das süße Täuschchen sich,
Und den Käffen half, den lefen,
Tüchtig mit dem Käffen — ich.

Kanft goldschlossen sind die Aider,
Und vom goldigshwarzen Haar
Eine breite Locke nieder
Auf die Stirn gezühten war.
Bei dem tiefen Atemholen
Hebt sich die geschwellte Brust.
Till! lächelt still verlosthen —
Ihrer Reize wohl bewußt?

In der Luft, der drückend Schwülen,
Blücht mir fast der Hüften Lauf,
Und, die Sinne mir zu kühlen,
Kriegle ich das Fenster auf.
„Ström' herein, ihr frischen Lüfte,
„Ström' herein in das Gemach!
„Und ihr, frische Waldeslüfte,
„Küßt die hote Bäck'rin wach!“

Käfte heiß ihr rotes Mädchen;
Doch sie fährt erst aus dem Schlaf,
Als ein rüchlichstosen Mädchen
Ihre zu halt den Busen tauf.
Fährt empor und sie erriet
Und entziet sich meinem Kus,
Und mit leiser Stimme flötet
Sie erklaunt den Morgengruß.

Reißt sich ihre Augen beide,
Wein zwei Tränenperlen stehn;
Schämt sich, daß im Unschuldskleide
Ich sie habe schlafen sehn!
„Bei nicht küße, so De' Tauchel!
„Bin wie du — geh' ich; doch erlaube,
„Dah' ich später wiederkomm'“.

„In — zwei Stunden komm' ich wieder;
„Kopf' erst an die Thüre an;
„Hoffe, daß mit Beck und Mieder
„Ich dich dann find' angethan!
„Will dich dann zum Walde führen,
„Wo ich Blumen für dich pflück',
„Wo die Vögeln jubelstören
„Kant von Lieb, Zeug und Stück!“



(Erdnung von H. M. Richter)